



Biologie

Die im Zoofachhandel angebotene Farbratte ist ein Abkömmling von Laborratten und hat mit ihrer Stammform, der wildlebenden Wander ratte, nicht mehr viel gemein.

Farbratten leben in Sozialverbänden mit deutlicher Rangordnung. Es sind intelligente, neugierige Nager, die sehr schnell ein enges Verhältnis zu ihrem Menschen entwickeln und ihn am Geruch und Stimme wiedererkennen.

Als Heimtiere gehaltene Ratten schlafen auch am Tag nur stundenweise und sind sehr bewegungsfreudig.

Sie haben eine Lebenserwartung von 2-4 Jahren, werden im Alter von 4 bis 6 Wochen geschlechtsreif, und die Weibchen können 5-6 Würfe pro Jahr mit bis zu 10-15 Jungtieren aufziehen.

Ratten

Unterbringung

Rattenheime sind für die tiergerechte Haltung so groß zu bemessen, daß sie dem großen Bewegungs- und Erkundungsdrang der Tiere gerecht werden. Entweder sollen die Rattenheime 100 x 50 x 80 cm (L x B x H) cm groß oder als Turmbau 60 x 50 x 100 cm in mehreren Etagen bemessen sein.

Zur Mindestausstattung gehören Nippeltränke, schwerer Futternapf, Schlafhäuschen, Kletteräste, Leitern, Seile, Hängematten und Liegebretter in verschiedenen Ebenen. Außerdem sind Holz- und Pappröhren als Versteck zu empfehlen. Laufräder dagegen eignen sich wegen der Verletzungsgefahr für die langen Schwänze nicht.

Als Einstreu sind Hobelspäne, Heu oder Stroh geeignet. Zur Bereicherung des Käfigalltags gibt man den Tieren wöchentlich frisches Nagematerial.

Pflege

Die sozialen Ratten sollten viel Zuwendung durch ihren Menschen erhalten. Deshalb sollten pro Tag ca. 2 Stunden für Beschäftigung und Spiel aufgewendet werden. Ein kontrollierter Freilauf ist wegen des ausgeprägten Erkundungsverhaltens für Ratten notwendig, wobei die Ausschaltung der Gefahrenquellen wie Stromkabel, offenes Fenster, Giftpflanzen usw. zu beachten ist.

Gefüttert wird täglich ein- oder zweimal, immer zur gleichen Zeit. Die Nippeltränke muß ebenfalls täglich mit frischem Wasser gefüllt werden. Wegen des starken Eigengeruchs sollte das Rattenheim



Ernährung

Ratten ernähren sich, wie ihre wildlebenden Verwandten, vorwiegend von pflanzlicher, aber auch tierischer Nahrung.

Sie sind sehr wählerisch im Aussuchen ihrer Lieblingsspeise.

Getreidemischungen, Gemüseflocken, harte Nudeln, Sonnenblumenkerne, aber auch frisches Obst und Gemüse oder Katzengras werden ergänzt durch tierisches Eiweiß in Maßen wie hartgekochtes Ei oder Milchprodukte, Hundetrockenfutterstückchen oder Nüsse, am besten zum Training der Nagezähne ungeschält, als Leckerbissen.

Um die nötige Abnutzung der Zähne zu garantieren, brauchen Ratten ständig Nagematerial wie Karotten, frische ungespritzte Zweige, unbehandelte Holzstücke usw.

Frisches Trinkwasser ist täglich anzubieten.

jede Woche gründlich gereinigt und die Einstreu gewechselt werden. Das Rattenheim soll seinen Platz an einem ruhigen, zugfreien und nicht zu hellem Ort bekommen, am besten in Tischhöhe so, daß andere Haustiere die Ratten nicht beunruhigen können.

Um eine artgerechte Haltung zu gewährleisten, sollten Ratten in gleichgeschlechtlichen Gruppen gehalten werden. Auch Rattenpaare können gepflegt werden, wobei aber zu bedenken ist, daß Ratten eine hohe Vermehrungsrate haben (Kastration der männlichen Tiere).

Zum Herausheben der Ratten greift man mit einer Hand sanft um den Brustkorb und stützt mit der anderen Hand das Hinterteil ab. Auf keinen Fall dürfen Ratten am Schwanz angehoben werden, da dieser leicht verletzt werden kann.

Weitere Tierschutzaspekte

Ratten sollten von Kindern unter 10 Jahren nur unter Aufsicht von Erwachsenen gepflegt werden.

Zum Beschäftigen und Spielen eignen sich Ratten durch ihre Geselligkeit und hohe Intelligenz sehr gut, verlangen aber im Umgang mit ihnen ein Feingefühl, das bei kleinen Kindern im allgemeinen noch nicht genügend ausgebildet ist.

Ratten sind sehr anfällig für Erkältungskrankheiten, deshalb dürfen sie nie Zugluft ausgesetzt sein.

Außerdem bilden sie erblich bedingt oft Tumore aus, die je nach Organbefall die Tiere sehr belasten können.